

מפגיעים למען ישראל

Intercessors for Israel (IFI)

Fürbitter für Israel (IFI-Deutschland)



ELIYAHU BEN-HAIM



IFI-Deutschland



Wahrlich, ich sage euch auch:
Wenn zwei unter euch eins
werden auf Erden, worum sie
bitten wollen, so soll es ihnen
widerfahren von meinem Vater
im Himmel.

Denn wo zwei oder drei
versammelt sind in meinem
Namen, da bin ich mitten unter
ihnen.

Mt 18:19-20

Zum Titelbild: Die „Clover Map“ von Heinrich Bunting 1585.
Hier als Mosaik am Rathausplatz (Kikar Safra) in Jerusalem.

Copyright © 2015 Intercessors For Israel. All rights reserved.
No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or
transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying or
otherwise, without the prior written consent of the publisher.

Fürbitter für Israel bemüht sich darum, eine Gebetsarmee in und für Israel aufzurichten. Obwohl wir das Anliegen haben, einzelne Gläubige und örtliche Gemeinden über Gebet zu lehren und zum Gebet zu ermutigen, so ist doch unsere vorrangige Berufung, vor Gott in Fürbitte für das Volk und das Land Israel einzutreten und unseren Teil im Kampf um die Vorbereitung des Weges für die Rückkehr des Herrn zu tun.

Als die Kinder Israels anfangs in das Verheißene Land kamen, gab Gott ihnen das Muster für ihren Kampf. Sie eroberten zunächst die Gebiete von Bashan (ein Teil davon sind die heutigen Golanhöhen), *Gilead und Ammon*. Diese Gebiete waren den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamm Manasse zugeteilt worden. Doch diese Stämme durften ihr Erbe nicht vollständig in Besitz nehmen, bevor sie nicht den anderen Israeliten geholfen hatten, auch in ihr jeweiliges Erbteil zu kommen. Ja, diese zweieinhalb Stämme mussten sogar im Kampf um die Eroberung des restlichen Landes vorangehen.

In ähnlicher Weise bedarf der Kampf um Israel (physisch und geistlich) heutzutage der Unterstützung durch den Leib des Messias. Während wir in Yeshua, dem Messias, in unser Erbe hineingekommen sind, müssen wir vorangehen, damit das ganze Haus Israel sein volles geistliches und physisches Erbe in Besitz nehmen kann. Der Kampf ist zu groß für eine Gebetsgruppe, eine Gemeinde, oder selbst für alle Gläubigen im Land Israel. Es ist ein Kampf für den gesamten, in rechter Weise zusammengefügteten weltweiten Leib des Messias unter der geistlichen Führung der israelischen Leiterschaft.

Es ist ein erbitterter Kampf. Obwohl es viele Regionen der Welt gibt, in denen die sichtbaren Manifestationen des Bösen und seiner Untergebenen viel deutlicher als in Israel sind, haben wir dennoch hier die größte Konzentration dämonischer Macht auf der Erde. Wenn wir die Mächtigen und Gewaltigen, die die Finsternis dieses Zeitalters beherrschen, betrachten, erkennen wir, dass viele von ihnen ihr Machtzentrum im Land Israel haben. Weshalb? Weil der Teufel das Wort Gottes kennt.

Der Böse weiß, dass der Herr nicht zuerst in den Himalaja, nach Moskau oder nach New York etc. zurückkehrt, sondern nach Jerusalem. Der König der Juden kehrt zur Hauptstadt des jüdischen Staates zurück. Deshalb müssen wir unseren Teil tun, um den Weg des Herrn vorzubereiten. Wir müssen eine Gebetsarmee sein: diszipliniert, stark und weise, geübt im Gebrauch der Waffen unseres Kampfes, auf die Stimme unseres Herrn, Yeshua, des Heerführers der Heerscharen des lebendigen Gottes, hören und ihr gehorchen. Das ist der Herzschlag von Fürbitter für Israel.

Leitlinien für korporatives Gebet

Das letztendliche Ziel allen Gebets und daher jeden Gebetstreffens ist, dass Yeshua erhoben wird zur Verherrlichung Gottes des Vaters (Phil 2:9-11). Damit dies geschieht, muss das Gebetstreffen unter der Führung des Heiligen Geistes stehen (Joh 16:13-14).

Wir möchten dem Heiligen Geist Freiheit geben, uns zu leiten. Gleichzeitig kommen wir als eine geistliche Armee zusammen und müssen diszipliniert sein. Wir möchten effektiv sein, ins Schwarze treffen und dabei dem Herrn alle Ehre, allen Ruhm und allen Lobpreis geben.

Denke daran, dass Gebet in sich selbst keine Kraft besitzt, sondern alle Macht allein in dem Einen ist, der Gebet beantwortet! (Mt 28:18; Dan 7:13-14; Lk 10:22; Joh 3:35; Joh 5:22-23; Apg 2:36; Apg 10:36; Eph 1:20-22; 1 Petr 3:22)

Das Ziel der folgenden Leitlinien besteht darin sicherzustellen,

- dass das Treffen grundsätzlich auf Gebet ausgerichtet ist
- dass das Gebet korporativ ist
- dass das Gebet effektiv ist.

Ein korporatives Gebetstreffen ist ein Zusammenkommen mit dem Ziel, als Leib des Messias gemeinsam zu beten und nicht so sehr als eine Gruppe von Einzelnen, wo jeder unabhängig vom anderen so betet, wie er alleine beten würde. Es ist eine Gelegenheit für zwei oder mehr Gläubige, miteinander darüber in Übereinstimmung zu kommen, worum man bitten soll. Eine derartige Übereinstimmung ist nicht etwas Automatisches oder bloß Formelhaftes, sondern setzt voraus, dass wir aufeinander und auf den Heiligen Geist hören, der uns eines Sinnes macht.

Biblische Fürbitte geht mit Kampf einher, sodass wir unser gemeinsames Beten als Armee des Herrn angehen müssen. Yeshua selbst ist der oberste Befehlshaber. Die eingesetzten Leiter des Treffens sind die Offiziere und der Rest der Gemeinde ist die Infanterie. Um effektiv und geschützt zu sein, muss es Leitlinien geben, an die sich jeder hält. Ohne derartige Leitlinien können Gebetskämpfer ausscheren, wodurch die ganze Operation sowohl weniger wirksam wird, als auch möglicherweise einzelne oder alle gemeinsam gefährdet werden.

Die folgenden Leitlinien sind die Frucht dreißigjähriger Erfahrungen in der Leitung korporativen Gebets unter anerkannten Leitern wie Johannes Facius, Lance Lambert, Derek Prince, Steve Lightle und Kjell Sjöberg – um nur einige zu nennen.

Auf der Spur bleiben

Bei korporativem Gebet kann nicht jeder machen, was er will. Vielmehr geht es um diszipliniertes und zielgerichtetes Gebet, das von einem Leitungsteam geführt wird. Ob wir als große Gruppe beten (einer nach dem anderen am Mikrophon) oder in kleinen Gruppen (empfehlenswert ist eine Gruppengröße von drei bis fünf Personen) – wir müssen bei dem Thema bleiben, das uns die Leitung vorgelegt hat. Das ermöglicht effektives Gebet.

Wenn jemand in einer Kleingruppe von der Spur kommt, sollte ein anderer die Gruppe freundlich an das Thema erinnern. Wenn dies zum Problem wird, sprich mit der Leitung.

Falls du kein Zeugnis für die spezielle Gebetsrichtung hast, sei einfach ruhig. Versuche nicht, die Richtung zu ändern oder in die entgegengesetzte Richtung zu beten.

Wenn dir ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Last stark am Herzen liegt, vertraue dem Herrn, dass er die Leiterschaft zu Seiner Zeit darauf aufmerksam macht. Du kannst auch deine Last der Leiterschaft in dem Vertrauen mitteilen, dass sie recht unterscheidet, ob sie in das Treffen hineingehört. Eine Last kann echt und vom Herrn jedoch nicht für dieses spezielle Treffen vorgesehen sein. Hinweis: Wenn sich deine Meinung oft von der Sicht der Leiter unterscheidet, erwäge, ob du ein anderes Gebetstreffen findest.

Beteiligung

Halte deine Gebete kurz, damit jeder die Möglichkeit hat sich zu beteiligen. Dominiere nicht deine Gruppe, sondern übe Geduld und gib anderen Raum zum Beten.

Baue auf dem auf, was Geschwister vor dir gebetet haben. Das erfordert genaues Hören aufeinander.

Bete im Plural „wir“ und nicht so sehr in der „ich“ Form. Das ermöglicht es anderen, sich mit dem Gebet zu identifizieren und mit „Amen“ einzustimmen, wenn sie es auf dem Herzen haben.

Wenn du zum Beten eine Schriftstelle benutzt, gebrauche sie als Schwert und nicht als Keule – d.h. lies nicht ganze Kapitel sondern nur ein paar relevante Verse und verwende sie als Sprungbrett für dein eigenes Gebet. Nenne die Schriftstelle, damit dir deine Gruppe folgen kann.

Die durch den Heiligen Geist geleitete, korporative Proklamation von Schriftstellen ist eine wichtige Waffe des geistlichen Kampfes (Eph 6:17b).

Sei konkret. Gott erwartet von uns, dass wir Ihn um spezifische Dinge bitten und wachsam bleiben, damit wir sehen, wann Er antwortet und Ihm dann danken. „Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet“ (Jak 4:2b).

Wir kommen oft noch einmal auf bestimmte Themen zurück, bis wir entweder eine Antwort sehen oder uns der Herr bestätigt, dass es versiegelt ist und die Antwort kommt – wie lange sie auch dauern mag.

„*Bittet* (wörtl. ...fährt fort zu bitten), *so wird euch gegeben; suchet* (wörtl. ...und fährt fort zu suchen), *so werdet ihr finden; klopfet an* (wörtl. ...und fährt fort anzuklopfen), *so wird euch aufgetan*“ (Mt 7:7).

Binden und Lösen

Binde und löse nicht. Wenn du wahrnimmst, dass der Herr in Richtung geistliche Kampfführung leitet, sprich mit der Leiterschaft. Wenn die Leiter zustimmen, werden sie die Versammlung entsprechend leiten, dass man gemeinsam in den Kampf geht – im Geist und mit Verständnis.

Dies ist nicht etwas, was leichthin oder ungeordnet angegangen werden sollte. Es ist gefährlich, in einem bestimmten Treffen über den Willen Gottes hinauszugehen.

Besondere Worte

Wenn du denkst, dass der Herr dir ein besonderes Wort oder eine Schriftstelle für die gesamte Gruppe gibt, sprich mit der Leitung. Wenn Übereinstimmung besteht, werden sie es allen sagen.

Pünktlichkeit

Bemühe dich, pünktlich zu kommen. Pünktlichkeit ist Teil unserer Disziplin, und wenn du zu spät kommst, störst du den Fluss des Gebetstreffens.



Allgemeingültige Gebetsanliegen

Unabhängig von den aktuellen Nachrichten sind nachfolgend Themen genannt, in denen wir anhaltend für das Volk und das Land Israel mit Gebet und Fürbitte eintreten können:

(Zum Thema Gebet für die Regierung siehe unseren Schlussabschnitt „*Prophetische Evangelisation*“)

Bete für die Errettung Israels

„*Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint*“ (Sach 12:10).

„*O Gott! Stelle uns wieder her! Lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet. ... Gott der Heerscharen! Stelle uns wieder her! Lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet... HERR, Gott der Heerscharen! Stelle uns wieder her! Lass dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet*“ (Ps 80:4,8,20).

„*. . . und also ganz Israel gerettet werde, wie geschrieben steht: Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden, und: das ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde*“ (Röm 11:26-27).

Bete für Aliyah (jüdische Einwanderung nach Israel)

„*Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Vom Osten bringe ich deine Kinder herbei, vom Westen her sammle ich euch. Ich sage zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halt nicht zurück! Führe meine Söhne heim aus der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht*“ (Jes 43:5-7).

„*Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt über das Haupt der Nationen! Verkündet, lobsingt und sprecht: Gerettet hat der HERR sein Volk, den Überrest Israels! Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende, sie alle zusammen; als eine große Versammlung kehren sie hierher zurück. Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie*

nicht stürzen. Denn ich bin Israel zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener. Hört das Wort des HERRN, ihr Nationen, und meldet es auf den fernen Inseln und sagt: Der Israel zerstreut hat, wird es sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde!“ (Jer 31:7-10).

„Der HERR baut Jerusalem auf, die Zerstreuten Israels sammelt er“ (Ps 147:2).

„Und ich werde meinen großen, unter den Nationen entweihten Namen heiligen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, HERR, wenn ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise. Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen“ (Hes 36:23-25).

Bete gegen jede Art von „Land für Frieden“ Prozess

„Und das Land soll nicht endgültig verkauft werden, denn mir gehört das Land; denn Fremde und Beisassen seid ihr bei mir“ (3 Mo 25:23).

„Und du wirst erkennen, dass ich, der HERR, alle deine Lästerungen gehört habe, die du gegen die Berge Israels ausgesprochen hast, indem du sagtest: Sie liegen verwüstet da, uns sind sie zum Fraß gegeben. Und ihr habt mit eurem Mund gegen mich groß getan und eure Worte gegen mich frech gemacht; ich habe es gehört“ (Hes 35:12-13).

„Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt“ (Joel 4:1-2).

Bete eindringlich für Israel, dass es Seinen Gott anruft

„Rufe mich an am Tage der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!“ (Ps 50:15).

„...und wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen“ (2 Chr 7:14).

Bitte um Gnade inmitten der gerechten Gerichte Gottes

„O HERR, ich habe die Kunde von dir vernommen, ich bin erschrocken. O HERR, belebe dein Werk inmitten der Jahre! Inmitten der Jahre tue dich kund! Im Zorn sei eingedenk deiner Barmherzigkeit!“ (Hab 3:2).

„Stelle uns wieder her, Gott unseres Heils, und mache deinem Unwillen gegen uns ein Ende!“ (Ps 85:5).

Tritt in Fürbitte ein für die Errettung von Moslems

„Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern“ (Sach 14:16).

„Mache ihr Angesicht voll Schande, daß sie deinen Namen suchen, o HERR! Laß sie beschämt und abgeschreckt werden für immer, laß sie schamrot werden und umkommen, so daß sie erfahren müssen, daß du, der du HERR heißest, allein der Höchste bist über die ganze Erde!“ (Ps 83:16-18).

Tritt in Fürbitte für die Gemeinde ein, dass sie wach wird bezüglich ihrer Verantwortung gegenüber Israel

„Aber Rut sagte: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott“ (Rut 1:16).

„Und Mordechai ließ der Ester antworten: Bilde dir nicht ein, du könntest dich mit deinem Leben im Haus des Königs von allen Juden in Sicherheit bringen! Denn wenn du zu diesem Zeitpunkt wirklich schweigst, so wird Befreiung und Errettung für die Juden von einem andern Ort her erstehen. Du aber und das Haus deines Vaters, ihr werdet umkommen. Und wer erkennt, ob du nicht gerade für einen Zeitpunkt wie diesen zur Königswürde gelangt bist?“ (Est 4:13-14).



Grundlegende Aspekte für den Fürbitter

Um in der Fürbitte effektiv sein zu können, ist es unerlässlich, die grundlegenden Themen zu verstehen.

Wenn wir ein klares Verständnis von diesen Zusammenhängen haben, können wir für die aktuellen Ereignisse mit einem tieferen Verständnis darüber beten, wie man beten soll. Ereignisse, die zur Erfüllung der Ziele Gottes beitragen, sind in Übereinstimmung mit Gottes Willen – selbst wenn wir uns über den zeitlichen Ablauf nicht sicher sind. So können wir dafür mit Zuversicht beten (1 Joh 5:14-15).

Nicht jeder Plan von Menschen, von Nationen oder von Organisationen, der diese Dinge behindert oder aufhält, muss von Gott sein. Wenn wir daher Gottes Ziele festhalten, können wir in vielen Situationen mit Klarheit und Kühnheit Fürbitte tun – selbst wenn es manchmal bedeutet, gegen einige Pläne der Regierung Israels zu beten!



Im Folgenden sind die grundlegenden Themen beschrieben, die für das Zustandekommen des Königreiches Gottes wichtig sind. Das Ziel besteht darin, dass die Erde erfüllt wird mit der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken (Hab 2:14). Dies kann letztendlich nur durch die Rückkehr des Messias Yeshua erfüllt werden.

Bevor der Messias zurückkehrt, müssen zwei Dinge erreicht sein

1. Das Evangelium muss von Jerusalem aus bis an die Enden der Erde gepredigt werden (Mt 24:14; Apg 1:8). Beachte: Yeshua hat nicht gesagt, dass das Evangelium „geglaubt“ – sondern „gepredigt“ werden muss!
2. Das jüdische Volk muss von den Enden der Erde nach Hause zurückkehren (5 Mo 30:1-5; Ps 85:2; Jes 43:5-7; Sach 8:7-8).

Damit das jüdische Volk nach Hause kommen kann

1. brauchen sie ein Land, in das sie kommen können (1 Mo 15:18; 2 Sam 7:10; Ps 136:21-22; Jer 32:41-44).
2. Damit es dieses Land gibt, wohin sie zurückkehren können, braucht Israel eine Regierung, die in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes handelt (Jes 1:26; Jer 23:3-4; Sach 12:6).
3. Außerdem muss es eine „überaus große Armee“ geben (Hes 37:10; Jes 41:14-16; Jer 51:20-23), die das ganze Haus Israel schützt, damit sie am Leben bleiben können, Gott Seinen Geist auf sie ausgießen und ganz Israel errettet werden kann (Sach 12:10).

Israels nationale Errettung wird die Rückkehr des Herrn auslösen

Israels nationale Errettung wird die Rückkehr des Herrn auslösen, wenn sie von Jerusalem aus zum Herrn rufen: „Baruch Haba b'Shem Adonai“ (Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn) (Mt 23:39).

Von daher sind alle Pläne von Menschen oder von Satan, die verhindern wollen, dass das oben Gesagte letztendlich – zu Seiner Zeit – geschieht, gegen Gottes geoffenbarten Willen. Demnach ist der „Land-für-Frieden“ Prozess nicht Gottes Wille (3 Mo 25:23; Joel 4:1-2). Israel von der Landkarte auszuradieren ist nicht Sein Wille (Ps 83:2-6). Alles, was die Rückkehr der Juden aus dem Exil nach Israel hindert, ist nicht Sein Wille (Jes 49:22; Jer 33:7). Das Evangelium nicht an das jüdische Volk weiter zu geben – auf einfühlsame Weise, so wie Er die Türen öffnet – ist definitiv nicht Sein Wille (Röm 1:16). Sich nicht zum israelischen messianischen Leib zu stellen, entspricht auch nicht Seinem Willen (Röm 15:25-27, Gal 6:10).

Eine Gebetsgruppe beginnen

1) IFI freut sich darüber, dass Leute für Israel beten möchten, und ist ermutigt zu hören, dass viele unsere wöchentlichen Gebetspunkte benutzen, um ihnen beim persönlichen Gebet oder beim Beten als Teil einer Gruppe zu helfen. Wir möchten Gebetsgruppen in jeder uns möglichen Weise unterstützen, betrachten jedoch solche Gruppen nicht als offiziell an IFI angegliedert.

2) Die IFI Gebetspunkte verstehen sich als Richtungsweiser. Erwarte, dass dich der Heilige Geist entsprechend der Lasten leitet, die Er dir zum Beten gibt. Vielleicht konzentrierst du dich auf einige Themen stärker als auf andere. Vielleicht lässt du einige weg oder nimmst andere hinzu.

3) Falls du merkst, dass es Themen gibt, für die du nie beten möchtest, frage den Herrn dazu. Bitte Gott um Verständnis von Dingen, die für dich schwierig sind. Es mag Themen

geben, die in deiner Situation weniger passend sind. Z.B. wenn du in Neuseeland lebst, mag es für dich nicht so passend sein, eingehend für Amerika zu beten.

4) Wenn du korporativ betest (d.h. nicht allein), sei diszipliniert. Fasse dich kurz, bleibe beim Thema, sprich deutlich, damit dich die anderen hören können, und vermeide Gebet, das zur Predigt werden will. Ermutigt einander, indem ihr eure Zustimmung bekundet und vielleicht zum Gebet des anderen „Amen“ sagt.

5) IFI schickt wöchentlich Gebetspunkte heraus. Lasst euch vom Herrn leiten, wie oft ihr euch treffen solltet. Gebraucht die neuesten, euch zugänglichen Gebetspunkte, doch macht euch keine Sorgen, wenn das, was ihr benutzt, schon ein paar Wochen alt ist. Betet mit Verständnis und nicht religiös. Regelmäßige Treffen sind hilfreich, weil sie in der Gruppe Vertrauen aufbauen.

6) Idealerweise sollten sich Gebetsgruppen für Israel im Rahmen einer örtlichen Gemeinde treffen. Wir wissen jedoch, dass nicht alle Gemeindeleiter Gebet für Israel unterstützen. Doch wir schlagen vor, dass du deine Leiter über deine Teilnahme an einer Israelgebetsgruppe informierst.

7) Falls du eine neue Gruppe startest, bete sorgfältig über Folgendes:

- Wie oft ihr euch treffen sollt, was praktikabel ist...
- Wo ihr euch treffen solltet – in Gemeinderäumen oder Zuhause? Immer an demselben Ort (was für die Kontinuität besser ist) oder abwechselnd in den Häusern?
- Wie lange das Treffen dauern soll. Aus Respekt voreinander und vor dem Herrn, und auch als Teil der Disziplin ist es wichtig, pünktlich zu beginnen und aufzuhören.
- Ob ihr Lobpreis und Anbetung bei euren Treffen einschließen möchtet, und falls ja, wie viel Zeit ihr dafür nehmen möchtet. In vielen Gebetstreffen ist dann eventuell zu wenig Zeit zum Beten. Lobpreis und Anbetung sind wunderbar und notwendig, doch wenn wir zum Beten gerufen sind, lasst uns dem Gebet wirklich Zeit geben!
- Passt auf, dass Gesprächszeiten nichts von der Gebetszeit wegnehmen. Wir können so viel Zeit damit verbringen, zu erklären, worüber wir beten müssen, dass wenig Zeit zum Beten übrigbleibt.
- Ob man Zeit für Gemeinschaft und Erfrischungen geben möchte. Auch hier muss man achtsam sein, keine Zeit vom Gebet wegzunehmen.
- Satan möchte uns vom Gebet abhalten, da es eine der wichtigsten Waffen gegen ihn und seine Listen ist. Stellt sicher, dass ihr nicht Satan helft, indem ihr zulasst, dass andere gute Dinge an die Stelle von Gebet treten.



Taktisches Gebet für die Errettung Israels

Was bedeutet es, zu beten: „Dein Wille geschehe auf der Erde, so wie es im Himmel geschrieben ist?“ Es gibt viele Christen, die für Israel beten, jedoch nur für die Errettung des jüdischen Volkes. Wenn man dann für andere Dinge in Bezug auf Israel betet, werden diese Gebete oft als seelisch oder fleischlich bezeichnet. Meinem Verständnis nach berücksichtigt das alleinige Gebet für die Errettung Israels im weiten Sinne nicht die Schritte, die der Herr gebrauchen wird, um dorthin zu kommen.

Fürbitter für Israel hat immer für die Errettung Israels gebetet, aber wir haben unsere Gebete sowohl auf den politischen/sicherheitspolitischen Bereich als auch auf die Rückkehr des jüdischen Volkes in ihr biblisches Heimatland konzentriert. Wir glauben, dass diese „prophetische Evangelisation“ unsere Beauftragung vom Herrn ist und mehr mit dem Gebet für die geistliche Errettung Israels verbunden ist als viele verstehen.

„Prophetische Evangelisation“ bedeutet, dass wir unseren kleinen Teil tun, indem wir für die Möglichkeiten beten, durch die Gott Seinen viel größeren Teil tun wird, um das jüdische Volk zu erretten.

Die Schrift macht deutlich, dass es viele unterschiedliche Berufungen im Leib des Messias gibt. „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen“ (1 Kor 12:4-6).

Wir beten strategisch dafür, dass Gottes Absichten zur Errettung Seines Volkes und zur Offenbarung Seiner Selbst gegenüber einer sterbenden Welt erfüllt werden. Wir beten aber auch taktisch für die Mittel und Wege, die uns das prophetische Wort zeigt, die Er gebrauchen wird, um Seine Absichten zu erfüllen: die Rückkehr des jüdischen Volkes in ihr Land, die Wiederherstellung dieses Landes sowohl physisch als auch national, und das Überleben dieses Volkes inmitten eines feindseligen und zahlenmäßig überlegenen Feindes.

Gebet für die Regierung

In fast jedem Buch der Bibel geht es in irgendeiner Weise um Politik: um Könige, Herrscher, Gesetze, Kriege, Strafen und soziale Ungleichheiten. Es ist auch klar, dass Gebet für die Regierung keine Option ist, sondern eine Priorität für das Volk Gottes sein sollte. Wir

nehmen die Aufforderung aus **1. Timotheus 2:1-4** sehr ernst, dass wir für diejenigen, die als Autorität über uns eingesetzt sind, beten sollen. „Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Rechtschaffenheit. So ist es gut und gefällt Gott, unserem Retter. Er will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und gerettet werden.“

Die Schrift macht auch deutlich, dass Regierung im Prinzip von Gott kommt. Viele Gläubige haben das jedoch zu verschiedenen Zeiten so interpretiert, dass jede Regierung von Gott kommt und man ihr deshalb blind gehorchen und sie ehren müsse. Das ist kein biblisches Prinzip. **1. Timotheus 2** besagt, dass es die Aufgabe einer Regierung ist, für ein ruhiges und friedliches Leben in Rechtschaffenheit und Ehrfurcht vor Gott zu sorgen – eine Atmosphäre, die es ermöglicht, das Evangelium zu verkünden, damit Menschen errettet werden. **Römer 13:3-4** besagt: „Vor den staatlichen Machthabern müssen sich nicht die fürchten, die Gutes tun, sondern nur die, die Böses tun. Wenn du also ohne Angst vor der Staatsgewalt leben willst, dann tu, was recht ist, und sie wird dich dafür loben. Denn die staatliche Macht steht im Dienst Gottes, um dich zum Tun des Guten anzuspornen. Wenn du aber Böses tust, musst du dich vor ihr fürchten. Ihre Vertreter tragen nicht umsonst das Schwert. Sie stehen im Dienst Gottes und vollstrecken sein Urteil an denen, die Böses tun.“

Hier sehen wir den gottgemäßen Standard für eine Regierung: sie soll das Gute belohnen und das Böse bestrafen. Wenn eine Regierung das Böse belohnt und das Gute bestraft, wissen wir, dies ist nicht eine Regierung nach Gottes Standard. Das gibt uns keinen Freibrief, zu rebellieren oder zu tun, was uns gefällt. Unsere erste Reaktion sollte darin bestehen, für eine solche Regierung zu beten, dass sie in Übereinstimmung mit dem von Gott gesetzten Rahmen für eine gottgefällige Regierung kommt. Es mag ein Punkt erreicht werden, an dem diese Regierung nicht nur nicht besser sondern noch schlechter wird. Dann kann Gott uns leiten, für einen Regierungswechsel zu beten. In **Jeremia 23** richtet Gott die bösen Hirten Israels und verspricht nicht nur, sie zu entfernen, sondern Israel Hirten nach Seinem eigenen Herzen zu geben. Sind unsere Regierungsverantwortlichen nicht die „Hirten“ der Nation?

Es ist klar, dass gute Regierende ein Segen für das Volk sind und schlechte Regierende ein Fluch. König Hiskia ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie ein gottesfürchtiger Leiter sein Volk näher zu Gott führte und seiner Nation Niederlage und Besetzung durch einen Feind ersparte.

Zu Beginn seiner Regierungszeit reinigte er den Tempel und ließ ihn wiederherstellen. Er forderte Priester und Leviten auf, sich Gott neu zu weihen. Er brachte den

Opferdienst in den Tempel zurück und setzte das Passahfest wieder ein. Das Volk Israel reagierte auf Hiskias Reformen, indem sie die den Götzen geweihten Säulen entfernten, die hölzernen Götzen verbrannten und die Höhenaltäre in Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse niederrissen. Seine gerechten Taten berührten das Herz des Volkes (2 Chr 29-32; Jes 36:37).

Aliyah

Für Aliyah (die Rückkehr des jüdischen Volkes aus dem Exil in seine biblische Heimat Israel) zu beten, bedeutet, dafür zu beten, dass der Herr Sein Wort erfüllt und die physische Rückkehr in das Land ihres biblischen Erbes herbeiführt. Es bedeutet auch, das Land auf ihre Rückkehr vorzubereiten und es für das Leben des jüdischen Volkes zu einem attraktiven Ort zu machen.

Manche Leute denken, dass Verfolgung das einzige Mittel ist, das Gott benutzt, um das jüdische Volk nach Hause zu bringen. Aber die Schrift sagt: „*Siehe, ich will zu vielen Fischern senden, spricht der HERR, die sollen sie fischen. Und danach will ich zu vielen Jägern senden, die sollen sie jagen von jedem Berg und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften*“ (Jer 16:16). Ein Fischer angelt einen Fisch, indem er ihm etwas Schmackhaftes anbietet, was ihn anspricht, damit er in den Angelhaken beißt. Ein Jäger andererseits jagt das Tier, bis es entweder entkommt, gefangen oder getötet wird. Gott setzt beide Methoden ein, um Sein Volk nach Hause zu bringen. Die Zeit der Jäger hat bereits begonnen, aber es gibt auch immer noch etwas Zeit zum Fischen.

Viele haben erwartet, dass die Jäger in der ehemaligen Sowjetunion die verbliebene jüdische Bevölkerung nach Hause treiben. Aber zur Zeit sorgt der aggressive Antisemitismus



als Jäger des jüdischen Volkes in Frankreich und England dafür, dass einige Juden überzeugt sind, dass es für sie keine längerfristige Zukunftsperspektive in diesen Ländern gibt.

Israel übersteht die gegenwärtige globale Finanzkrise besser als die meisten westlichen Länder. Alleine dadurch werden sowohl Juden aus westlichen Ländern als auch Israelis, die zum Arbeiten ins Ausland gegangen waren, bewegt, nach Israel zu gehen.

Sicherheit

Wir beten aus einem sehr einfachen Grund für Israels Sicherheit und Wohlergehen. Damit „ganz Israel errettet werden kann“, muss es am Leben sein und als Nation dort wohnen, wo Gott ihm in Seiner Schöpfung seinen Ort zugewiesen hat. „*Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein ...*“ (Hes 36:24-25a).

Während die Schrift deutlich davon spricht, dass Gott Sein Volk in sein Land zurückbringen wird, haben wir nicht alle Details darüber, wie das geschieht. Wir können sehen, dass die Schriftaussagen in den letzten 130 Jahren erfüllt werden – aber vielleicht nicht so, wie wir es gerne hätten oder uns vorstellen. Israel ist in sein Land zurückgekehrt und wurde als Nation wiedergeboren unter vielen Opfern, Schmerzen, Leiden und Krieg. Ja, Krieg! Wir leben in einer unerlösten Welt, und Krieg ist immer noch Teil der menschlichen Geschichte – und Gott zeigt sich selbst durch alles hindurch.

König Hiskia ist ein gutes Beispiel für einen geistlichen Mann, der die Sicherheit seiner Nation ernst nahm. Als sich ein Krieg ankündigte, bereitete er seine Nation darauf vor. Er schaute als Erstes auf den Herrn, aber unternahm dann auch ganz praktische Schritte. „*Nach diesen Maßnahmen und diesen Beweisen der Treue Hiskijas zog Sanherib, der König von Assur, heran. Er fiel in Juda ein, belagerte die festen Städte und gedachte, sie für sich zu erobern. Als Hiskija sah, dass Sanherib herankam und sich zum Krieg gegen Jerusalem anschickte, überlegte er mit seinen Obersten und Helden, ob man nicht die Wasserquellen außerhalb der Stadt verstopfen sollte. Sie unterstützten sein Vorhaben. Man holte viel Volk zusammen und verstopfte alle Quellen und den Bach, der mitten durch das Tal fließt; denn man sagte sich: Wozu sollen die Könige von Assur bei ihrer Ankunft reichlich Wasser finden? Auch unternahm der König Anstrengungen, um die ganze Mauer auszubessern, in der Risse entstanden waren. Er erhöhte die Türme, baute draußen die andere Mauer, befestigte den Millo in der Davidstadt und ließ viele Wurfspieße und Schilde anfertigen. Dann setzte er Kriegsoberste über das Volk und versammelte sie vor sich am Platz vor dem Stadttor. Dort sprach er ihnen Mut zu und sagte: Seid mutig und tapfer! Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor dem König von Assur und dem großen Heer, das bei ihm ist; denn bei uns ist mehr als bei ihm. Bei ihm sind Arme aus Fleisch, bei uns aber ist der Herr, unser Gott, der uns hilft und unsere Kriege führt. Das Volk wurde durch die Worte Hiskijas, des Königs von Juda, ermutigt*“ (2 Chr 32:1-8).

Selbst als Hiskia die Notwendigkeit der Hilfe durch den Herrn anerkennt, bereitet er das Volk auf Krieg vor. ER verhält sich nicht überheblich, sondern tut seinen Teil in dem Wissen, dass Rettung nur vom Herrn kommen kann. Ebenso beten wir nicht nur ein allgemeines Gebet, dass der Herr Israel schützen und bewahren möge, sondern wir werden vor dem Herrn oft recht spezifisch in unseren Bitten um Sicherheit.

Globale Perspektive

Es gibt einige im Leib, die sich gegen fast jede Form von Gebet für Israel aussprechen, weil sie **Römer 11:28-29** nie verstanden haben: „*Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen. Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes können ihn nicht gereuen...!*“ Sie bekennen zwar schnell, dass Gottes Gaben und Berufungen ihnen gegenüber unwiderruflich sind, weigern sich jedoch, diese Wahrheit ebenso gegenüber dem Volk anzuerkennen, zu dem die Bibel hier spricht. Sie erkennen nicht, dass die Rettung Israels im Land Israel ein Vorbote für die Rückkehr des Herrn ist, wie in **Apostelgeschichte 3:19-21** steht: „*So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende. Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.*“

Die Wiederherstellung Israels ist der Beweis dafür, dass Gottes Wort wahr ist, und dass Er der ist, der Er sagt, dass Er ist! In **Hesekiel 36:23-24** sagt Gott, dass Er Seinen großen Namen heiligen wird: „*Und ich werde meinen großen, unter den Nationen entweihten Namen heiligen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, HERR, wenn ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise. Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen.*“

Das Neue Testament bringt diese weltweite Proklamation der Realität Gottes durch die Errettung Israels in der Frage zum Ausdruck: „*Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anders sein als Leben aus den Toten?*“ (**Röm 11:15**).

Die Rückkehr des jüdischen Volkes nach Israel, seine Wiedergeburt als Nation und die Errettung des jüdischen Volkes ist kein Stolperstein, wie einige uns glauben machen wollen, sondern ein eindeutiger Beweis dafür, dass das Wort Gottes wahr ist, und dass Gott ein Gott ist, der Seinen Bund hält und derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Gottes Wiederherstellung Israels ist wahrlich ein mächtiges Werkzeug der Evangelisation.

Während wir die Schrift in der Tiefe erforschen und dadurch Offenbarungen für unser eigenes Leben und Hinweise zu einem heiligen Lebensstil bekommen können, dürfen

wir dennoch niemals die grundlegende, fundamentale Interpretation der Schrift und deren Bedeutung ignorieren oder verkleinern. Es ist diese Wahrheit – dass die Schrift meint, was sie sagt – die unsere Grundlage bildet zu unserer Fürbitte für Israels Volk, Leiter, Land, Sicherheit und Wohlergehen.

Wir nehmen das prophetische Wort als Gottes Plan auf dem Weg zu Seiner Begegnung mit dem jüdischen Volk und bereiten durch unsere Gebete den Weg für dieses bedeutsame Ereignis, wenn Er den Schleier von dem jüdischen Herzen entfernen und sich Selbst ihnen offenbaren wird.

„*Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint*“ (**Sach 12:10**).

„*und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde*“ (**Röm 11:26-27**).

מפגיעים למען ישראל
Intercessors for Israel (IFI)
Fürbitter für Israel (IFI-Deutschland)

IFI-Deutschland



Fröbelstr. 54, 35394 Gießen

Telefon: 0641-4808194

E-Mail: info@ifi-deutschland.org

www.ifi-deutschland.org

Fürbitter für Israel (IFI) ist dazu berufen, in korporativem Gebet für die Erfüllung der Absichten Gottes einzutreten, so wie sie in der Schrift geoffenbart sind, und Gottes Volk sowohl in Israel als auch in den Nationen in dieser Richtung zu lehren und zu ermutigen. Gott hat in Seinem Wort deutlich gemacht, dass ein Großteil Seines Planes für die Welt in der Endzeit in und durch das Volk und Land Israel geschieht.

Seit 1984 finden als Antwort auf diese Berufung jährlich einwöchige Gebetskonferenzen in Jerusalem statt. Dort versammeln sich Gläubige aus vielen Nationen, um die Lasten vor den Herrn bringen, die Er uns aufs Herz legt.

Wir treffen wir uns auch mehrmals in der Woche zum Gebet und versenden ein wöchentliches Gebetsupdate als Mail, das weltweit tausende von Gläubigen in mindestens 9 Sprachen erreicht.

Der Deutsche Zweig von IFI fördert diese Arbeit zur Zeit unter anderem dadurch, dass auch in Deutschland mit Geschwistern aus Israel jährlich ein Gebetsseminar durchgeführt wird.

„Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte, damit ich es nicht vernichten müsste; aber ich fand keinen“ (Hes 22,30).

„Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel (Mt 18,19).

*Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.
So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.
(1 Petr 4,7)*

